



## Protokoll - Vorstandssitzung vom 23.02.2016

---

Start/Ende: 19:30 Uhr/ 21:45 Uhr

Protokollantin: Katja Ahrens

### 1. Begrüßung

Vorstandsvorsitzender Thomas Enge begrüßt alle Teilnehmer zur 1. Plenums-Veranstaltung im Jahr 2016.

Thema der Veranstaltung: Was lernen Kinder eigentlich in der Kita?

Gast: Frau Heimgärtner vom Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung

### 2. Vortrag von Frau Heimgärtner

(Vortragsfolien: auf Anfrage unter [info@BEAK.de](mailto:info@BEAK.de) erhältlich.)

1. Bildungsprogramm: 2004 erstellt

2. Bildungsprogramm: erschienen im Juni 2014 (Vertiefungsschwerpunkte erweitert)  
Aktuell hat Berlin 2500 Kitas und rund 1100 Trägern (ca. 800 Träger haben nur eine Einrichtung)

Berliner Kita-Institut ist verantwortlich für die Kita-Evaluation und begleitet die Umsetzung der Maßnahmen wissenschaftlich.

Aktualisierung des Bildungsprogramms seit 2011 auf dem Weg; erfolgte über Beteiligungsworkshops mit verschiedenen Akteuren. Adressiert an Kitas und Kindertagespflege (nicht mehr „Erzieher/innen“ → sondern „Pädagogen/innen“)

Vertiefungsthemen:

- jüngste Kinder
- Inklusion (erweiterter Inklusionsbegriff; im Hinblick auf Kinder mit Behinderung, auch um Kinder mit anderen kulturellen Hintergründen und in Gender-Themen)
- Altersbedingte sprachliche Bildung
- Bildung und Gesundheit (z.B. „Gute, Gesunde Kita“)
- Übergänge – Resilienz
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (Bildung im Sinne ökologischer Aspekte und Wertevermittlung)
- Rolle der Kita-Leitung

Im aktuellen Bildungsprogramm nur noch sechs Bereiche (jetzt „Musik“ mit in Bereich „Kunst“).

Projektbezogenes Arbeiten wird als sehr wichtige pädagogisch-methodische Aufgabe

Qualitätsansprüche und Kriterien für die Begleitung interner Evaluationen gibt es für die Bereiche „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“, „pädagogisch-methodische Aufgaben“, „Demokratische Teilhabe“

**BEAK-Pankow:** **Vorsitzender:** Thomas Enge **Stellvertr. Vorsitzende:** Ellen Brodesser **Schatzmeister:** Thomas Enge **Internet:** Filiz Igret, Ingmar Eveslage, **AG § 78:** Ellen Brodesser, Karen Irmscher **Landeselfternausschuss:** Thomas Enge, **Bezirkselfternausschuss Schule:** Christina Graven, Annette Jobst, **AG Verkehrssicherheit:** Katja Ahrens, Falko Seidler **Spielplatzkommission:** Felix Beusch, Falko Seidler **Kinder- und Jugendhilfausschuss:** Nora Liewald, **Schiedsstelle:** Thomas Enge, Nora Niewald.

**Postanschrift:** BEAK-Pankow, c/o Jugendamt Pankow, Fachdienst 5, Fröbelstraße 17, 10400 Berlin  
**Internet:** [www.beak-pankow.de](http://www.beak-pankow.de)



## Interne Evaluation

Es gibt einen Ordner (Inhalte und Instrumente zu den einzelnen Qualitätsansprüche und – kriterien), der die Qualitätsansprüche zusammenfasst; ca. 60 % der Berliner Kitas arbeiten damit.

Erzieher/innen sollen sich selbst einschätzen; anhand von Arbeitsblättern (zusätzlich gibt es eine „Sichtbarmachung“) → daraus soll das Team in Diskussion kommen und gemeinsam die Themen bearbeiten

Einschätzung der Arbeit der Leitung: Selbsteinschätzung der Leitung und Einschätzung der Erzieher/innen, was sie tun, damit die Leitung ihre Aufgaben wahrnehmen zu können.

Oft arbeiten die Einrichtungen mit speziell ausgebildeten Multiplikatoren (Multiplikatoren-Liste auf der Internet-Seite der BEKI)

## Evaluationsbereiche

1. Orientierungsqualität (Bildungsverständnis, Ziele des pädagogischen Handelns, Selbstverständnis der Erzieher/innen)
2. Handlungsqualität (siehe pädagogisch-methodische Aufgaben)
3. Kooperationsqualität („Erwachsenenebene“)

→ im Rahmen der internen Evaluation sollen jährlich max. 2 Themen bearbeitet werden, Zielvereinbarungen festlegen und an der Einhaltung dieser Vereinbarungen arbeiten.

*Frage:* Gibt es Diskussionen zum Thema „geschlechterspezifisch vs. geschlechterstereotyp“. Wie stellt man sich daraus entstehenden Problemen entgegen?

*Antwort:* Während der Überarbeitung gab es einen separaten Arbeitsgang zum „Genderring“. Erweiterter Inklusionsbegriff sollte das gut abfangen. Im Beteiligungsworkshop gab es Diskussionen darüber, ob sich Kinder ausgeschlossen fühlen könnten, die sich weder den Mädchen oder den Jungen zuordnen (siehe A135 im Handout).

*Frage:* Was hat sich im Hinblick auf die Bildungspartnerschaft im neuen Programm geändert?

*Antwort:* Es hat sich inhaltlich wenig geändert. Texte wurden überarbeitet, Eingewöhnung wurde mit zum Thema „Übergänge“ zugeordnet. Aber neue Elterninformation wurde komplett überarbeitet. Jetzt besser verständlich und zugewandter. Momentan liegen diese Informationen in deutscher Sprache vor; sie sollen aber noch in weitere Sprachen übersetzt werden. *Anwesende kennen die Materialien noch nicht.*

## Qualitätssicherung in Berliner Kitas:

Ziele in der QVTAG festgelegt; diese ist verbindlich für staatlich geförderte Einrichtungen seit 2006



BEKI hat seit 2008 Berichtsverpflichtung der Einrichtungen übernommen und unterstützt fachlich

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung:

1. Fachliche Einführung ins BBP und die pädagogische Konzeption (Empfehlungen dazu zum ersten Mal in 2010; zum zweiten Mal in 2015)
2. Interne Evaluation (seit 2008 verbindlich)
3. Externe Evaluation (seit 2010 verbindlich)
4. Jährliche Berichterstattung durch das BEKI (verbindlich seit 2010)

Konzeptionsentwicklung: Konzeption soll als ständig zu überarbeitendes Arbeitsdokument verstanden werden

Interne Evaluation: Es gibt verschiedene Verfahrenen für die interne Evaluation (ca. 60% nutzen den „roten Ordner“); im Durchschnitt werden 10 h mit der internen Evaluation verbracht (meist durch Schließtage abgedeckt); ca. 80% der Einrichtungen zeigen sich zufrieden/ sehr zufrieden mit dem Verlauf der Evaluation → positive Entwicklung in Bezug auf die interne Evaluation insbesondere durch höhere Professionalisierung

→ Gesamtbericht zur Untersuchung zum Nutzen der internen Evaluation auf der BEKI Homepage einsehbar

Externe Evaluation: Fragebogen aus zwei Teilen (einen für die Einrichtung; einen für den Träger; über 3000 Fragebögen) → Auswertungen der Untersuchungsergebnisse laufen noch (Welle 1 und 2 bereits ausgewertet; hier vorgestellt)

Seit 1. Januar 2016 läuft der zweite Zyklus der externen Evaluationen in Berlin.

*Frage*: Ist es geplant, die Eltern in die Evaluation einzubinden?

*Antwort*: In jedem Verfahren ist eine Elternbeteiligung vorgesehen. Je nach Verfahren ist die Art der Beteiligung verschieden. Oft ist auch die Elternbeteiligung sehr gering. Eltern sollen im Vorfeld in geeigneter Weise informiert werden. Außerdem sollen die Ergebnisse der externen Evaluation kommuniziert werden.

*Frage*: Gibt es Sanktionsmöglichkeiten falls BBP nicht eingehalten wird?

*Antwort*: Für Sanktionen sind die Kitaaufsichten zuständig. Es wird das Ziel verfolgt, dass sich der Bereich selbst reguliert und seine Verantwortung wahrnimmt. Anbieter externer Evaluation und die Träger sind gehalten in Folgeevaluationen auf die Ergebnisse der vorangegangenen Evaluation zu beziehen.

*Frage*: Wie wird die Qualitätsentwicklung finanziert?

*Antwort*: Es ist geplant die Beiträge für u3 Kinder die Beiträge abzuschaffen. Die Gelder, die aus den u3 Beiträgen eingenommen werden, sollten lieber in die Qualitätsentwicklung gesteckt werden (ähnliche Position gab es bereits in 2010 bei der Abschaffung der Beiträge für ü3 Kinder). Für die Qualitätsentwicklung erhält jede Kita 10 € pro Kind; d.h. je größer die Kita, desto mehr Geld für Qualitätsentwicklung.



*Anmerkung:* Es muss dennoch sichergestellt werden, dass Gelder auch tatsächlich dort ankommen, wo sie benötigt werden und wofür sie gedacht sind.

### 3. Positionspapier „Erziehungspartnerschaft“

In Anbetracht der bevorstehenden Senatswahlen wurde auf Initiative der Kita-Träger in der AG nach § 78 ein Positionspapier erarbeitet. Der BEAK wurde eingeladen daran mitzuarbeiten.

Das ausformulierte Papier haben wir heute erhalten (Vortragsfolien: auf Anfrage unter [info@BEAK.de](mailto:info@BEAK.de) erhältlich.)

In der heutigen Sitzung soll darüber abgestimmt werden, ob der BEAK Pankow das Papier unterstützt.

#### Kernpunkte:

1. Überarbeitung der Ausbildungskriterien im Bereich der frühkindlichen Bildung (Schwerpunkt: Kommunikation; Selbstreflektion; Konfliktmanagement).
2. Bestimmung eines festen Arbeitszeitanteils (ca. 25 %), der auf die mittelbare pädagogische Arbeit entfallen soll (z.B. Gremienarbeit, Elternkommunikation, Dokumentation etc.).
3. Förderung und entsprechende Vergütung multiprofessioneller Teams und spezialisierter Fachkräfte.

*Diskussion zu 1.:* Akademisierung der Ausbildung ist nicht gewünscht. Vielmehr sollen ein separater Ausbildungsgang für „Frühkindliche Erzieher/Kindergärtner“ geschaffen werden. Zum Teil wird dieser Punkt eher als Qualitätsmerkmal gesehen.

*Diskussion zu 2.:* Für die mittelbare pädagogische sollten für die Erzieher/innen, die pädagogische Arbeit leisten, wöchentlich 4 Stunden zur Verfügung stehen; wobei die Definition von mittelbarer pädagogischer Arbeit bisweilen sehr weit gefasst sein kann

*Diskussion zu 3.:* Der Punkt hat nur untergeordnet mit der Erziehungspartnerschaft zu tun, ist aber geeignet um zusätzliche Aspekte in die Erziehungspartnerschaft einfließen zu lassen. Daneben sollte die Zufriedenheit der Erzieherschaft im Elterninteresse liegen. Eine auskömmliche Bezahlung und attraktive Arbeitsbedingungen wirken sich dabei positiv aus.

#### Abstimmung:

Die Mehrheit der stimmberechtigten <sup>1</sup>Anwesenden (16 Stimmberechtigte) ist für eine offene Abstimmung über das Positionspapier

→ 16 Stimmberechtigte

*Abstimmungs-Frage:* Wer ist dafür das Papier zu unterstützen?

Zustimmung: 13 Stimmen

Gegenstimmen: keine

---

<sup>1</sup> Stimmberechtigt sind nur Elternvertreter aus Kitas mit mehr als 40 Kindern  
**BEAK-Pankow:** **Vorsitzender:** Thomas Enge **Stellvertr. Vorsitzende:** Ellen Brodesser **Schatzmeister:** Thomas Enge **Internet:** Filiz Igrat, Ingmar Eveslage, **AG § 78:** Ellen Brodesser, Karen Irmscher **Landeseleiternausschuss:** Thomas Enge, **Bezirkseleiternausschuss Schule:** Christina Graven, Annette Jobst, **AG Verkehrssicherheit:** Katja Ahrens, Falko Seidler **Spielplatzkommission:** Felix Beusch **Falko Seidler Kinder- und Jugendhilfausschuss:** Nora Liewald, **Schiedsstelle:** Thomas Enge, Nora Niewald. 4



Enthaltungen: 3 Enthaltungen

## 4. **Ankündigung**

Wahlforum zur Senatswahl: 1. Juni 2016.

Jeder BEAK schickt zwischen 12 - 20 Vertreter. Thema wird u .A. das LEAK Forderungspapier sein. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich unter [info@beak.de](mailto:info@beak.de) anmelden.

Nächstes Plenum: 24. Mai 2016; Thema wird noch bekannt gegeben werden.